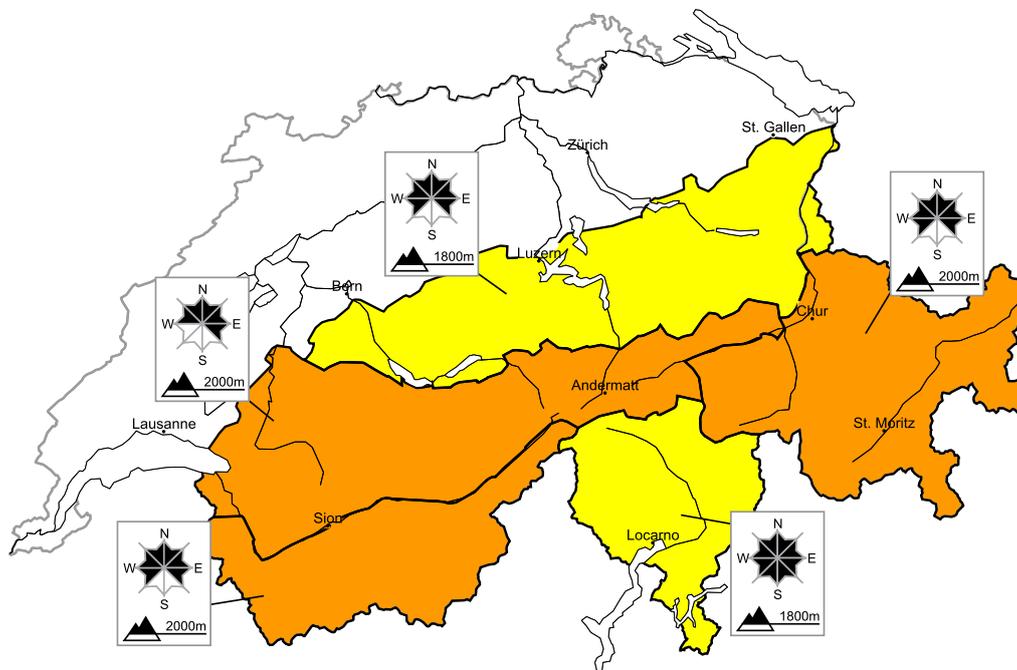


Weiterhin heikle Lawinensituation

Ausgabe: 31.12.2013, 08:00 / Nächster Update: 31.12.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 31.12.2013, 08:00



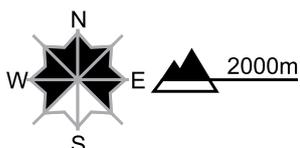
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Triebschnee überlagern vor allem an Schattenhängen und allgemein in der Höhe eine schwache Altschneedecke. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

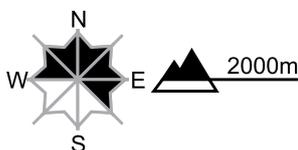
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Ältere Tribschneeansammlungen überlagern vor allem an Schattenhängen eine schwache Altschneedecke. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Einzelne Personen können stellenweise Lawinen auslösen. Diese können den schwachen Altschnee mitreissen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

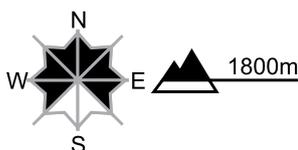
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Ältere Tribschneeansammlungen überlagern vor allem an Schattenhängen eine schwache Altschneedecke. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Lawinen können vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden. Sie können teilweise den schwachen Altschnee mitreissen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden.

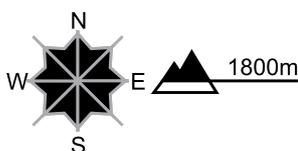
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischeren Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände umgangen werden. Zudem können vereinzelt Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2000 m Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 30.12.2013, 17:00

Schneedecke

Am Alpennordhang, im Wallis und in Graubünden sind die Gefahrenstellen meist überschneit und nur schwer erkennbar. In diesen Gebieten sind die tiefen Schichten der Schneedecke meist kantig aufgebaut und schwach. Dies ganz besonders an Nordhängen und in hohen Lagen. In diesen tiefen Schwachschichten können immer noch Lawinen ausgelöst werden. In Teilen des südlichen Wallis, Mittelbündens und des Engadins ist die Auslösebereitschaft hoch. Bei Lawinenabgängen wird meist die ganze Schneedecke mitgerissen.

Im Tessin sind vor allem neuere, oberflächennahe Tribschneeansammlungen noch störanfällig.

Wetter Rückblick auf Montag, 30.12.2013

Es war meist sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -5 °C

Wind

- in der Nacht auf Sonntag am zentralen Alpenhauptkamm mässig aus Nord
- sonst schwach bis mässig aus unterschiedlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Dienstag, 31.12.2013

Nachts teils bewölkt. An Silvester tagsüber meist sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden um 0°C, im Süden um -4 °C

Wind

meist schwach aus Südwest

Tendenz bis Donnerstag, 2.1.2014

Am Neujahrstag ist es im Süden recht sonnig. In allen anderen Gebieten meist bewölkt und oberhalb von rund 1000 m fällt wenig Schnee. Am Berchtoldstag ist es bewölkt. Zeitweise fällt Schnee. Die Schneefallgenze steigt auf 1000 bis 1300 m. Die Lawinengefahr ändert auf Neujahr kaum und steigt am Berchtoldstag mit Neuschnee und Wind etwas an.